

„Happy End“ erhofft

Zum Artikel „Keine Aktien mehr“ im SauerlandKurier vom 7. September erreichte uns folgender Leserbrief vom Imkerverein Wenden:

Jeder Imkerverein ist froh, wenn in der Nähe ein gut ausgestatteter Lehrbienenstand, wie der in Altenhundem an der Vogelwarte die Imker ausbildet. Auch der Kreis Olpe und sein Veterinär- und Gesundheitsamt sollten mindestens genau so glücklich darüber sein, da dort auch sehr viel für Bienengesundheit, Hygienevorschriften und Seuchenvorbeugung vermittelt wird. Ohne den Altenhundemer Lehrbienenstand wären hunderte Imker und Imkerinnen in unserer Region gar nicht ausgebildet worden, da eine Ausbildung keine Pflicht ist und die Wege für die fast einjährige Grundausbildung dann für viele Jungimker zu weit und kostenintensiv wären. Von der hervorragenden Bildungsarbeit des Altenhundemer Imkervereins an der Vogelwarte mal abgesehen, geht auch ein großes historisches Denkmal verloren, wenn die Eigentümer des Areals einfach die Weiternutzung nach 20 Jahren verweigern. Hätte das Land NRW 1997 weitsichtiger gehandelt, wäre das alles wahrscheinlich heu-

te kein Thema. Nun ist der Lehrbienenstand und die Natur der Sündenbock bei einem Streit um ein paar Bauplätze, die bisher nie genehmigt und verbindlich in Aussicht gestellt wurden. Der, wenn auch späte Vorstoß der Bündnis-Grünen im Kreistag ist sehr lobenswert, auch wenn es nur um eine Anfrage im Kreisausschuss geht. Hoffentlich wird diese Initiative in Kürze als erfolgreicher und überparteilicher Erfolg gefeiert werden können. Es würden sich die Imker, die Imkervereine, die Kinder und Jugendlichen in den Kindergärten und Schulen über ein hoffentliches „Happy End“ nach der langen Ungewissheit über den Lehrbienenstand freuen. Und wer würde sich am meisten freuen? Natürlich unsere Natur und am allermeisten unsere lieben und wichtigen Bienen.

**Imkerverein Wenden
Der Vorstand
Rüdiger Schwalbe
Vorsitzender
Dörnschladerweg 38
Wenden-Altenhof**

Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe werden nur unter voller Namens- und Adressnennung veröffentlicht.